Sonntag

Biochemie nach Dr. Schüßler für Pferde

Thomas Feichtinger

2., unveränderte Auflage

Sonntag Verlag · Stuttgart

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

Anschrift des Autors:
Thomas Feichtinger
Brucker Bundesstraße 25 A
5700 Zell am See
Österreich

1. Auflage 2007

Wichtiger Hinweis: Wie jede Wissenschaft ist die Veterinärmedizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Kenntnisse, insbesondere was Behandlung und medikamentöse Therapie anbelangt. Soweit in diesem Werk eine Dosierung oder eine Applikation erwähnt wird, darf der Leser zwar darauf vertrauen, dass Autoren, Herausgeber und Verlag große Sorgfalt darauf verwandt haben, dass diese Angabe dem **Wissensstand bei Fertigstellung des Werkes** entspricht.

Für Angaben über Dosierungsanweisungen und Applikationsformen kann vom Verlag jedoch keine Gewähr übernommen werden. Jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung der Beipackzettel der verwendeten Präparate – gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten – festzustellen, ob die dort gegebene Empfehlung für Dosierungen oder die Beachtung von Kontraindikationen gegenüber der Angabe in diesem Buch abweicht. Eine solche Prüfung ist besonders wichtig bei selten verwendeten Präparaten oder solchen, die neu auf den Markt gebracht worden sind. Vor der Anwendung bei Tieren, die der Lebensmittelgewinnung dienen, ist auf die in den einzelnen deutschsprachigen Ländern unterschiedlichen Zulassungen und Anwendungsbeschränkungen zu achten. **Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr des Benutzers**. Autoren und Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag mitzuteilen.

© 2011 Sonntag Verlag in
MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co. KG
Oswald-Hesse-Str. 50, 70469 Stuttgart
Unsere Homepage: www.sonntag-verlag.de

Printed in Germany

Umschlaggestaltung: Thieme Verlagsgruppe
Verwendete Fotos von: Thieme Verlagsgruppe
Satz: druckhaus köthen, Köthen
gesetzt in InDesign
Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Geschützte Warennamen (Warenzeichen®) werden **nicht immer** besonders kenntlich gemacht. Aus dem Fehlen eines solchen Hinweises kann also nicht geschlossen werden, dass es sich um einen freien Warennamen handelt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

ISBN 978-3-8304-9300-6 1 2 3 4 5 6

Vorwort

Immer wieder wurde ich in meiner über 25-jährigen Beschäftigung mit der Biochemie nach Dr. Schüßler auch nach Hilfen für Tiere befragt. Es lag ja auf der Hand, dass diese besonderen Mineralstoffe auch bei gesundheitlichen Belastungen von Tieren von großem Nutzen sein können.

Ich erhielt Anrufe, E-Mails oder direkte Anfragen von Tierbesitzern, was denn bei ihrem Liebling, dem es jetzt gar nicht so gut gehe, aus dem Bereich der Biochemie nach Dr. Schüßler angewendet werden könnte. So habe ich Anwendungspläne für Hunde, Katzen, Großtiere – und da speziell für Pferde – entwickelt. Im Laufe der Jahre sammelte ich so einen reichen Erfahrungsschatz für die Anwendung von Mineralstoffen nach Dr. Schüßler für die verschiedenen Tierarten.

Eines Tages bekam ich einen Anruf von einer Mineralstoffberaterin, sie habe einen Bekannten in Betreuung, einen Reiter, und nachdem dieser für sich eine überraschende Besserung seiner Beschwerden nach einer Behandlung mit Schüßler-Salzen erfuhr, frage er nun an, ob sie mit Schüßler-Salzen auch seinem Pferd helfen könne. Sein Pferd habe in letzter Zeit so wenig Kraft, ihm fehle es an Elan und Spritzigkeit, so dass es bei einem Parcours nur einen Umlauf schaffe und dann völlig erschöpft sei. Da sie sich in der Sache noch nicht so sicher war, hatte sie ihm versichert, dass sie sich diesbezüglich erkundigen werde. Ich habe ihr daraufhin einen Einnahmeplan zusammengestellt, den sie unverzüglich an den Besitzer des Pferdes weitergegeben hat. Nach drei Wochen bekam ich einen Anruf, bei dem Pferd sei bereits nach einer Woche Therapie eine Verbesserung eingetreten, nach zwei Wochen hätte sich das auch in der Kondition bemerkbar gemacht, und nun sei wieder alles in Ordnung.

Die Halterin eines Islandponys glaubte schon nicht mehr daran, dass sie ihr geliebtes Pony jemals wieder reiten werden könne. Da sie zu dieser Zeit bei mir einen Ausbildungskurs zum Mineralstoffberater absolvierte, konnte ich ihr zu jedem Seminartermin eine Einnahmeempfehlung für ihr Pony geben. Es dauerte nicht lange und ihr geliebtes Pony war wieder quietschvergnügt und bei vollen Kräften.

So erreichte mich ein Hilferuf nach dem anderen. Ein Pferd wurde von einer schweren Hufrehe heimgesucht. Neben der Einnahme einer bestimmten Kombination von Mineralstoffen wurden Mineralstoffe in diesem Fall zusätzlich äußerlich aufgesprüht, und auch bei diesem Patienten stellte sich ein Erfolg ein.

Der Ruf solcher Therapieerfolge verbreitet sich rasch und der Erfolge wurden immer mehr, nicht zuletzt, da die Verabreichung von Schüßler-Salzen so einfach ist und ihre Anwendung sofort praktiziert werden kann.

Eines Tages besuchte auch Frau Heike Ochel-Herwig einen Ausbildungskurs in Zell am See. Sie ist Betreuerin eines Pferdehofes, Pferdeflüsterin und praktiziert Akupunktur-Massage nach Penzel (APM), eine ganzheitliche Therapiemethode auf der Grundlage der chinesischen Akupunkturlehre. In Zell am See begann auch sie

die Biochemie nach Dr. Schüßler für „ihre“ Pferde zu entdecken und hatte binnen kurzem mit der Methode – nicht nur für ihre eigene Gesundheit – so viel Erfolg, fand so viel Zustimmung und Zulauf, dass ihre Kenntnisse in der Anwendung der Biochemie nach Dr. Schüßler bei Pferden bei Pferdehaltern rasch größere Kreise zog, und bald tauchte auch bei ihr der Ruf nach einer speziellen Unterlage auf, vielleicht sogar nach einem Buch über die Biochemie nach Dr. Schüßler für Pferde.

Es gibt keine Zufälle: Frau Silvia Mensing, die meine Fachbücher im Haug Verlag betreut, erzählte mir von der Programmleiterin Dr. Ines George, in ihrem Verlag zuständig für Tiermedizin und Tierheilkunde, und fragte an, ob diese sich bei mir melden dürfe.

Ich konnte ihr mitteilen, dass ich auf diese Chance eigentlich schon gewartet hatte, und mich sehr über einen Kontakt freuen würde. In einem Telefonat und einem persönlichen Gespräch unterhielten Frau Dr. George und ich uns über unser erstes Projekt bezüglich Schüßler. In enger Zusammenarbeit mit Heike Ochel-Herwig und allen anderen in der Danksagung genannten interessanten Mitarbeiterinnen ist dann das vorliegende Buch entstanden. Möge es die Biochemie nach Dr. Schüßler in den Dienst der Gesundheit unserer getreuen, geduldigen Begleiter stellen und vor allem für eine effiziente Krankheitsvorsorge und überzeugende Gesundheitspflege sorgen.

So wünsche ich dem Buch einen großen Zuspruch bei den Pferdebesitzern und Pferdeliebhabern sowie bei denen, die sich beruflich um das Wohl der Pferde kümmern: den Tierheilpraktikern und den Tierärzten.

Thomas Feichtinger

Danksagung

Bedanken möchte ich mich bei Frau Heike Ochel-Herwig, sie hat jene Impulse gesetzt und Daten geliefert, die dieses Buch überhaupt erst möglich gemacht haben.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an Frau Ulrike Schatz, Frau Mag. Claudia Hoidn, Frau Katja Konrad, eine ausgebildete Pferdemasseurin, Frau Raphaela Schmid, APM-Therapeutin für Pferde und begeisterte Schüßleranwenderin, sowie an Frau Mag. Elisabeth Pinter, die ihrem, ihr so lieben Islandpferd mit Schüßler-Salzen schon öfter erfolgreich geholfen hat. Ihnen allen danke ich für die wertvolle Unterstützung bei der Arbeit an diesem Buch. Durch ihre intensive Auseinandersetzung mit dem Rohmanuskript, die vielen hilfreichen Hinweise und Anmerkungen haben sie wesentlich zur Qualität des vorliegenden Werkes beigetragen.

Besonderer Dank sei dem Verlag und seiner Programmleiterin Frau Dr. Ines George ausgesprochen. Ist es doch jetzt den Pferdeliebhabern möglich, die Biochemie nach Dr. Schüßler auch für die eigenen vierbeinigen Lieblinge fachgerecht und effizient einzusetzen.

Inhalt

Allgemeine Grundlagen

1 Mineralstoffversorgung des Körpers ... 13

1.1 Mikro- und Makrobereich der Mineralstoffe ... 13
Versorgung des Organismus außerhalb der Zelle ... 14
Fütterung ... 14
Versorgung des Organismus innerhalb der Zelle ... 17
1.2 Entstehung und Auswirkung von Mängeln ... 18

Therapie mit Schüßler-Salzen

2 Biochemie nach Dr. Schüßler ... 23

2.1 Mineralstoffverbindungen ... 24
Schadensverhütung ... 25
2.2 Gegenüberstellung der Heilweisen ... 26
2.3 Grenzen der Biochemie nach Dr. Schüßler ... 27
2.4 Krankheitsvorsorge – Gesundheitspflege ... 29
2.5 Betriebsstörungen – Was ist das? ... 30
2.6 Reaktionen und Heilungsprozess ... 31
Die Reaktionen ... 31
Der Heilungsprozess ... 33

3 Mineralstoffe nach Dr. Schüßler und ihre Anwendung ... 35

3.1 Die Mineralstoffe ... 39
Die 12 Schüßler-Salze ... 39
Calcium fluoratum Nr. 1 ... 39
Calcium phosphoricum Nr. 2 ... 41
Ferrum phosphoricum Nr. 3 ... 42
Kalium chloratum Nr. 4 ... 45
Kalium phosphoricum Nr. 5 ... 47
Kalium sulfuricum Nr. 6 ... 49
Magnesium phosphoricum Nr. 7 ... 51
Natrium chloratum Nr. 8 ... 52
Natrium phosphoricum Nr. 9 ... 54
Natrium sulfuricum Nr. 10 ... 56
Silicea Nr. 11 ... 58
Calcium sulfuricum Nr. 12 ... 59

Die biochemischen Erweiterungsmittel im Überblick 60
Kalium arsenicosum Nr. 13 60
Kalium bromatum Nr. 14 60
Kalium iodatum Nr. 15 60
Lithium chloratum Nr. 16 60
Manganum sulfuricum Nr. 17 61
Calcium sulfuratum Nr. 18 61
Cuprum arsenicosum Nr. 19 61
Kalium aluminium sulfuricum Nr. 20 61
Zincum chloratum Nr. 21 61
Calcium carbonicum Nr. 22 61
Natrium bicarbonicum Nr. 23 61
Arsenum iodatum Nr. 24 61
Aurum chloratum natronatum Nr. 25 61
Selenium Nr. 26 61
Kalium bichromicum Nr. 27 61
3.2 Anwendung der Mineralstoffe 62
Zubereitung 62
Qualität 62
Dosierung 62
Ist eine Überdosierung möglich? 64
Behandlungsdauer 65
Verabreichung 65
Äußere Anwendung 65
Auflegen von Mineralstoffen 65
Waschungen 66
Salben 66
Gele 66
Cremegele 67
Tropfen 67

Repertorium

4 Anwendungen beim Pferd 73

Anhang

Literatur 147
Adressen 148
Der Autor 148

Einleitung

Weltbekannt wurde sie, jene legendäre Rede des Häuptlings Seattle, Chief der Suquamish und Duwamish Indianer, die dieser im Januar 1854 anlässlich einer Anhörung vor Isaac I. Stevens, dem Gouverneur der Washington Territories, hielt und die unsere Verbundenheit mit der Schöpfung und mit den Tieren auf so wundervolle Weise auszudrücken vermag: „Wir sind ein Teil der Erde, und sie ist ein Teil von uns. Die duftenden Blumen sind unsere Schwestern, die Rehe, das Pferd, der große Adler sind unsere Brüder. Die felsigen Höhen, die saftigen Wiesen, die Körperwärme des Ponys und des Menschen – sie alle gehören zur gleichen Familie. …Die Luft ist kostbar für den roten Mann – denn alle Dinge teilen denselben Atem – das Tier, der Baum, der Mensch – sie alle teilen denselben Atem."

Doch es ist nicht allein der Atem, den wir mit den Tieren teilen, wir teilen auch einen großen Teil unserer Nahrung mit ihnen, Nahrung, in der alle wichtigen Bestandteile für einen lebensfähigen Organismus enthalten sein müssen.

Ein wichtiges Fundament für die einwandfreie Organisation eines Organismus, des menschlichen wie des tierischen, stellen die Mineralstoffe dar, es sind lebensnotwendige anorganische Nährstoffe, die der Körper nicht selbst herstellen kann und die ihm täglich mit der Nahrung zugeführt werden müssen. Ihre elementare Bedeutung für ein gesundes Leben wurde bereits früh erkannt und ist seit jeher Objekt der medizinischen Forschung.

Zu den Pionieren der Erforschung der Mineralstoffe gehörte der 1821 im Nordoldenburgisch-Ostfriesischen Bad Zwischenahn geborene Homöopath und Arzt Dr. Wilhelm Heinrich Schüßler, der Begründer der nach ihm benannten „Biochemie nach Dr. Schüßler". Dr. Schüßler prägte mit seiner „biochemischen Heilweise" den Begriff Biochemie. Heute versteht man unter Biochemie eine ganze wissenschaftliche Disziplin, die sich mit weit mehr als nur mit den Mineralstoffen beschäftigt, so dass die selbstverständliche Verknüpfung mit Dr. Schüßler nicht mehr hergestellt werden kann.

Dr. Schüßler schreibt 1875 in seiner Schrift „Die anorganischen Gewebebildner"[1]: „Für die Landwirtschaft haben die anorganischen Stoffe der Pflanzen durch die Agriculturchemie bereits ihre Verwertung gefunden. Ich habe es unternommen, die Chemie der Gewebe des animalischen Organismus auf das therapeutische Gebiet zu übertragen." In einer weiteren Veröffentlichung „Die Heilung der Diphteritis auf chemischem Wege" aus dem Jahre 1879 konkretisiert er das Schüßlersche Prinzip: „Danach ist meine Therapie ein Analogon der Agriculturchemie. So, wie man – was jeder rationelle Landmann weiß – kränkelnde Pflanzen durch Begießen mit einer

[1] Bei allen Textstellen, in denen Dr. Schüßler zitiert wird, wurde die Schreibweise nicht verändert.

Lösung des ihnen entsprechenden Salzes zum Gedeihen bringen kann, so curire ich die erkrankten animalischen Gewebe mittels Verabreichung von Molekülen eines anorganischen Salzes, welches demjenigen homogen ist, durch dessen Funktionsstörung die betreffende Krankheit bedingt ist.“

Justus von Liebig, der Begründer der „Agrikulturchemie“, hat nicht nur die Labors in den Universitäten eingeführt, sondern durch seine Forschungen auch einen großen Einfluss auf Dr. Schüßler gehabt, wie aus den angeführten Zitaten ersichtlich wird.

In diesem Zusammenhang ist augenfällig, dass bereits Dr. Schüßler den menschlichen Körper als „animalischen“ bezeichnet. Um wie viel mehr lassen sich dann die Wirkstoffe dieser Heilweise bei Störungen tierischer Organismen anwenden. Auch wenn die Biochemie nach Dr. Schüßler nicht die Untersuchung und Behandlung durch den Tierarzt ersetzt, so ist es doch auffällig, dass gerade die großen Tiere, im Speziellen aber die Pferde, hervorragend auf Mineralstoffe nach Dr. Schüßler ansprechen. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist es besonders erfreulich, dass das erste Buch in der Reihe der Biochemie nach Dr. Schüßler in der Sparte Tierheilkunde für die Anwendung bei Pferden erscheint.

Allgemeine Grundlagen

1 Mineralstoffversorgung des Körpers

Aus den neueren Forschungen wissen wir, dass der Zellstoffwechsel, was die Mineralstoffe betrifft, ausschließlich auf der molekularen Ebene stattfindet. Die Zelle muss deshalb von einer Flüssigkeit umgeben sein, der Zwischenzellflüssigkeit, welche die für die Zelle benötigten Stoffe anbietet. Zellen haben, je nach ihrem Aufgabengebiet und ihrer Zugehörigkeit zu einem Zellverband, verschiedene Bedürfnisse. Eine Herzzelle hat sicher einen anderen Bedarf als eine Nierenzelle oder gar die Zelle in einem Knochen.

Wenn die Zellen mit Mineralstoffen gut versorgt sind, erzeugen sie ein – ihnen eigenes – Schwingungsfeld. So haben z. B. alle Herzzellen die gleiche Schwingung und insgesamt erzeugen sie das Energie- bzw. Schwingungsfeld des Herzens, welches sich über die Akupunktur ohne weiteres nachvollziehen lässt. Auch für die Akupressur gibt es ja entsprechende Herzpunkte. Alle Organe und Körperteile zusammen ergeben ein körpereigenes Schwingungsfeld, von diesem ist der Mineralstoffhaushalt außerhalb der Zellen abhängig.

Der Organismus ist gezwungen ein immer gleiches Verhältnis zwischen den Mineralstoffen innerhalb und außerhalb der Zellen herzustellen. Man spricht von einem konstanten Konzentrationsverhältnis. Erleiden die Zellen einen intrazellulären Mangel an einem bestimmten Mineralstoff, wird der Körper auch extrazellulär den Bestand der Mineralstoffe absenken. Er kann diesen Bereich nicht mehr ausreichend aussteuern. Diese Mineralstoffe werden entweder ausgeschieden, oder z. B. in Form von Steinen abgelagert. Wenn man in dieser Situation, um den Mangel auszugleichen, hochdosierte Mineralstoffe zuführt und damit den extrazellulären Bereich noch zusätzlich auffüllt, kann der Organismus diese nicht festhalten, nicht integrieren. Es kommt zu ablehnenden Reaktionen wie Übelkeit, Koliken, Durchfall oder Verstopfung. Der Organismus scheidet dann die Stoffe wieder aus oder es bilden sich Steine, wie z. B. in den Nieren beim extrazellulären Überschuss an Kalzium.

1.1 Mikro- und Makrobereich der Mineralstoffe

Wenn in allen unseren Überlegungen zwei Bereiche des Organismus, nämlich der Bereich innerhalb der Zelle (Mikrobereich) und der Bereich außerhalb der Zellen (Makrobereich), eine so bedeutende Rolle spielen, dann müssen wir uns zunächst einmal fragen, wie sie denn versorgt werden, diese beiden Bereiche. Betrachten wir zunächst den Extrazellulärraum – den Bereich außerhalb der Zellen.

Versorgung des Organismus außerhalb der Zelle

Es kann schwerlich behauptet werden, dass es eine Versorgung im Organismus gibt, die ausschließlich im extrazellulären Bereich, also im Bereich zwischen den Zellen stattfindet (Makrobereich). Immer wieder wird es die unglaubliche Weisheit der Organismen schaffen, sich optimal zu versorgen, so weit es eben möglich ist. In jeder problematischen Versorgungssituation schafft es der Organismus die von außen zugeführten Stoffe auch innerhalb der Zelle (Mikrobereich) in verwertbare umzubauen und für sich zu nützen. Es kann jedoch durch einseitige Versorgung zu Mangelsituationen kommen. Das ist natürlich in erster Linie ein Problem der Fütterung und zwar insbesondere dann, wenn Pferde in Stallungen gehalten werden müssen und nicht das Vergnügen einer freien Weide genießen können.

Fütterung

Eine kurze Übersicht zur Ernährung der Pferde, wie sie hier vorgesehen ist, kann nur eine Richtlinie sein, sie ersetzt nicht die spezielle Fachliteratur, wenn es um Fragen einer ausreichenden und ausgewogenen Versorgung mit Nährstoffen geht, vor allem was Mangelernährung und Ernährungsstörungen betrifft.

Wenn wir über die Fütterung der Pferde reden, dann reden wir vor allen Dingen über die Qualität! Dabei kommt es natürlich auf eine gute Verteilung der zugeführten Futtermengen an. Die wichtigsten Nährstoffe sind dabei Eiweiße, Kohlenhydrate und Fette, aber auch Mineralien, Spurenelemente und Vitamine.

In der alltäglichen Versorgung eines Pferdes ist nicht nur für hochwertiges Futter zu sorgen, sondern natürlich auch für genügend Wasser, trinkt doch ein ausgewachsenes Pferd mit ca. 600 kg Lebendgewicht zwischen 80 und 120 Liter Wasser pro Tag. Ein Pferd bildet bei durchschnittlicher Fütterung täglich bis zu 120 Liter Speichel und Verdauungssekrete; ein Volumen, das nicht in Gänze dem Organismus wieder zugeführt wird, ein Teil davon wird ausgeschieden. Allein daraus kann die Notwendigkeit einer ausreichenden Flüssigkeitsversorgung abgeleitet werden, der insbesondere bei Pferden auch im Hinblick auf die Vermeidung von Verstopfungen bzw. Koliken eine besondere Bedeutung zukommt.

Die Versorgung mit Mineralien und Spurenelementen, also jenen anorganischen Stoffen, die für den Aufbau und die Regulation des Organismus unabdingbar sind und die mit der Nahrung aufgenommen werden müssen, obgleich sie keine Energieträger sind, betrachten wir von der Biochemie nach Dr. Schüßler aus als sehr bedeutungsvoll. Stehen doch den durch die grobstoffliche Versorgung zugeführten Mengen an Mineralstoffen (Quantität) immer feinverteilte Mineralstoffkombinationen (Qualität) gegenüber. Allein der Bedarf an Mineralstoffen für die Regulation des Wasserhaushaltes ist enorm, hier spielt das Kochsalz, und aus der Reihe der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler das Natrium chloratum Nr. 8, eine entscheidende Rolle. Ein weiterer sehr wichtiger Mineralstoff aus der Reihe der Mineralstoffe nach Dr. Schüßler ist das Calcium fluoratum Nr. 1. Es ist dies der Mineralstoff, der grund-